

Bitte
mit gültiger
Postkarten-
gebühr
freimachen

Friedrich-Ebert-Stiftung
Büro Dresden
Obergraben 17 a
01097 Dresden

Friedrich-Ebert-Stiftung

Büro Dresden
Obergraben 17a
01097 Dresden
Tel.: 0351 – 8 04 68 03
Fax: 0351 – 8 04 68 05
E-Mail: Sachsen@fes.de

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte rechtzeitig an uns.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Die Folgen der Treuhandpolitik. Damals und heute



**Über Ungerechtigkeiten der Nachwendezeit und die
notwendige Aufarbeitung der Treuhandpolitik**

15. Mai 2018 in Hoyerswerda

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

**Landesbüro
Sachsen**

**Dienstag, 15. Mai 2018, 18–20 Uhr,
Renaissance-Saal Schloss Hoyerswerda,
Schlossplatz 1, 02977 Hoyerswerda**

Im Sommer 1990 übernahm die Treuhandanstalt die Verfügungsgewalt über 8.000 Betriebe mit etwa 4 Millionen Beschäftigten. Bis heute gilt sie vielen als „Bad Bank“ der Wiedervereinigung. Es besteht ein verbreitetes Misstrauen in der (ost)deutschen Bevölkerung darüber, in welchem Maße bei der Privatisierung im Zuge der deutschen Einheit alles mit rechten Dingen zugeht.

Fraglos war die DDR-Wirtschaft über weite Strecken in einer desolaten Lage. Doch durch die oftmals als vorschnell empfundene Abwicklung der DDR-Industrie entstand zwangsläufig eine entwurzelte Arbeitnehmerschaft, Menschen fühlten sich entwertet und hatten oft nicht die Chancen für einen beruflichen Neuanfang.

Doch gab es überhaupt Alternativen? Muss die Bewertung der Treuhandanstalt nicht doch differenzierter geschehen? Schließlich ist die Entwicklung Ostdeutschlands insgesamt eine beeindruckende Erfolgsgeschichte, gerade nach der ineffizienten SED-Planwirtschaft. Dennoch stellt sich die Frage, wie der für viele schwierige und langwierige Transformationsprozess ursächlich nachwirkt – etwa bei gesellschaftlichen Spaltungstendenzen, wie wir sie gerade im Osten erleben.

Die Folgen der Treuhandpolitik. Damals und heute

Über Ungerechtigkeiten der Nachwendezeit und die notwendige Aufarbeitung der Treuhandpolitik

Einführung und Gespräch

Petra Köpping

Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

Marcus Böick

Ruhr-Universität Bochum, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Projekt „Wahrnehmung und Bewertung der Arbeit der Treuhandanstalt“

Gesprächsleitung

Eileen Mägel

Journalistin, Dresden

Bitte melden Sie sich per Post, E-Mail (Sachsen@fes.de) über unsere Internetseite (www.fes.de/sachsen) oder Fax (0351/8 04 68 05) bis zum 14.5.2018 an.

**An der Veranstaltung
Die Folgen der Treuhandpolitik. Damals und heute**

am 15. Mai 2018 in Hoyerswerda

nehme ich teil

nehme ich nicht teil

Name

Vorname

Anschrift

Tel

Fax

Weitere Anmeldungen:

Der Eintritt ist frei